

Der Rückzug der Basisgenerierer

1. Einleitung

Alte Debatte:

Ist Scrambling im Deutschen Basisgenerierung (z.B. Bayer and Kornfilt (1994), Neeleman (1994), Fanselow (1993; 2001)) oder Bewegung (z.B. Ross (1967), Webelhuth (1989), Müller and Sternefeld (1994))?

Ziel des Vortrags:

Zwei Argumente präsentieren (basierend auf bisher nicht diskutierten Daten), die zugunsten der Bewegungstheorie zu entscheiden scheinen. Die beiden Argumente involvieren (a) schwebende Quantoren und (b) parasitäre Lücken.

2. Schwebende Quantoren (SQs)

2.1. SQs und Bewegung

Klassisches Argument (Sportiche (1988), Déprez (1989)):

- Schwebende Quantoren markieren die Position, an der die mit dem Quantor assoziierte NP basisverkettet wurde.
- Sind Quantor und NP getrennt (wie bei Scrambling in (1)), muss Bewegung vorliegen.

(1) dass [_{NP} die Männer]₁ der Karl t₁ alle vergessen hatte

Gegenargument Fanselow (2001, 410–411):

Baltin (1995, 229) zeigt, dass schwebendes *all* im Englischen nicht in allen Positionen auftauchen kann, an denen basisverkettet wird (2).

- (2)
- a. *He read [_{NP} the books] all.
 - b. * [_{NP} The people]₁ were seen t₁ all.
 - c. * [_{NP} The students]₁ arrived t₁ all.

Problem:

Baltin (1995) diskutiert ausschließlich das Englische und Fanselow (2001) zieht daraus Schlussfolgerungen für das Deutsche.

Tatsächlich:

Sowohl die Position von variantem *all*- ((3), siehe Giusti (1990)) als auch die von invariantem *alles* ((4), vgl. Pafel (1991)) ist mit Basisverkettung in Argumentposition verträglich.

- (3)
- a. [_{NP} Die Studenten]₁ wurden vom Rektor t₁ alle eingeladen.
 - b. [_{NP} Unsere Freunde]₁ sind von München t₁ alle zurückgekommen.
 - c. Er hat sie alle eingeladen.

- (4)
- a. Wer₁ wurde vom Rektor t₁ alles eingeladen?
 - b. Wer₁ ist aus München t₁ alles zurückgekommen?

- c. Wen₁ hat er t₁ alles eingeladen?

Achtung:

Variantes *all*- und invariantes *alles* sind nicht vergleichbar (Reis (1992)). Das folgende Argument konzentriert sich ausschließlich auf invariantes *alles*.

2.2. SQs, zyklische Linearisierung und Minimalität

Erste Beobachtung:

Invariantes *alles* kann von der mit ihm assoziierten *wh*-Phrase nicht durch eine gescrambelte, indefinite NP getrennt sein (5) (vgl. Giusti (1990), Fanselow (2009) zu variantem *alle*).

- (5) a. *?Wer₁ hat einem Professor t₁ alles gedankt?
 b. *?Wer₁ hat einen Professor t₁ alles kennengelernt?
 c. *Wem₁ hat sie einen Professor t₁ alles vorgestellt?
 d. *Wem₁ hat sie ein Buch t₁ alles gegeben?

Zweite Beobachtung:

Ist die intervenierende indefinite NP nicht gescrambelt, ist Intervention unproblematisch (6).

- (6) a. Wem₁ hat ein Professor t₁ alles bei der Hausarbeit geholfen?
 b. Wen₁ hat ein Professor t₁ alles beim Betrügen erwischt?
 c. ??Wen₁ hat sie einem Professor t₁ alles vorgestellt?

Dritte Beobachtung:

Definite NPs intervenieren nicht, unabhängig davon, ob gescrambelt wurde oder nicht (7).

- (7) a. Wer₁ hat den Professor t₁ alles vergöttert?
 b. Wer₁ hat ihr t₁ alles gratuliert?
 c. Wem₁ hat der Professor t₁ alles bei der Hausarbeit geholfen?
 d. Wen₁ hat sie dem Professor t₁ alles vorgestellt?

Annahmen:

- Spell-out erfolgt zyklisch (Uriagereka (1999), Chomsky (2001)). VP, vP und CP sind Spell-out-Domänen. Jeweils die ganze Phrase (inkl. Spezifikator) unterläuft Spell-out.
- Terminale innerhalb einer Spell-Out-Domäne werden durch Linearisierungsanweisungen geordnet. Anweisungen, die beim Spell-Out höherer Konstituenten entstehen, müssen konsistent mit vorhergehenden Anweisungen sein (Fox and Pesetsky (2005)).
- SpecX-nach-SpecX-Bewegung ist nicht möglich, da der Bewegungs-auslösende Kopf seine Spezifikatordomäne nicht c-kommandiert (und von dort nichts attrahieren kann).
- *Alles* wird adjazent zur *wh*-Phrase basisgeneriert, *alles* assoziiert mit Indefinita (Reis (1992)). Da die *wh*-Phrase später bewegt wird, muss vorher *alles* mit ihr assoziieren.




Beachte:

- Die Analyse ist über weite Strecken analog zur Analyse in Ko (2007) fürs Koreanische.
- V/2 wird im Folgenden ignoriert.

- (8) *Ableitung von (5-a); 1. Versuch:*
 *Wer hat einem Professor alles gedankt?

- a. [_{VP} einem Professor₁ gedankt]
Lin(VP): {NP₁ > gedankt}

→

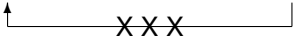
- b. $[_{VP} \text{wer}_2 [_{v'} \text{alles}_2 [_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]]$ →

- c. $[_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{wer}_2 \text{alles}_2 [_{VP} \text{t}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$

- d. $\underline{\text{Lin(vP):}} \{ \text{NP}_1 > \text{wer} > \text{alles} > \text{VP} > \text{hat} \}$ →
 $[_{CP} \text{wer}_2 [_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{t}_2 \text{alles}_2 \text{t}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$

 $\underline{\text{Lin(CP):}} \{ \text{wer} > \text{vP} \}$

Kommentar:

Widerspruch bzgl. Linearisierung: Aus $\text{wer} > \text{vP}$ (Lin(CP), (8-d)) folgt $\text{wer} > \text{NP}_1$. Gleichzeitig gilt aber $\text{NP}_1 > \text{wer}$ (Lin(vP), (8-c)).

(9) *Ableitung von (5-a); 2. Versuch:*

*Wer hat einem Professor alles gedankt?


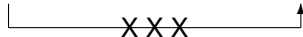
- a. Die ersten beiden Schritte verlaufen analog zu (8-a,b).
b. $[_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{wer}_2 \text{alles}_2 [_{VP} \text{t}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$ →
c. $[_{VP} \text{wer}_2 \text{einem Professor}_1 \text{t}_2 \text{alles}_2 [_{VP} \text{t}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$ →

d. ...

Kommentar:

Der Schritt in (9-c) ist blockiert (Specv-nach-Specv).

(10) *Ableitung von (5-a); 3. Versuch:*

*Wer hat einem Professor alles gedankt?


- a. $[_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{gedankt}]$
 $\underline{\text{Lin(VP):}} \{ \text{NP}_1 > \text{gedankt} \}$ →
- b. $[_{VP} \text{alles} [_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$ →
c. $[_{VP} \text{einem Professor}_1 \text{alles} [_{VP} \text{t}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$ →

d. $[_{VP} \text{wer}_2 \text{einem Professor}_1 \text{alles} [_{VP} \text{t}_1 \text{gedankt}] \text{hat}]$

 $\underline{\text{Lin(vP):}} \{ \text{wer} > \text{NP}_1 > \text{alles} > \text{VP} > \text{hat} \}$ →
e. ...


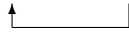
Kommentar:

Alles in (10-d) kann nicht mit *wer* assoziieren: das Indefinitum *ein Professor* interveniert. Assoziation über den Intervenierer hinweg verletzt die Minimal Link Condition (MLC, Fanselow (1991), Chomsky (1995)).

(11) *Ableitung von (6-a):*

Wem hat ein Professor alles bei der Hausarbeit geholfen?

- a. $[_{VP} [_{PP} \text{bei der Hausarbeit}] \text{geholfen}]$ →
b. $[_{VP} \text{wem}_2 \text{alles}_2 [_{PP} \text{bei der Hausarbeit}] \text{geholfen}]$


- $\underline{\text{Lin(VP)}}: \{wem > alles > \text{PP} > \text{geholfen}\} \rightarrow$
 c. $[\text{VP ein Professor}_1 [\text{VP wem}_2 \text{ alles}_2 \text{ bei der Hausarbeit geholfen }] \text{ hat }] \rightarrow$
 d. $[\text{VP wem}_2 \text{ ein Professor}_1 [\text{VP t}_2 \text{ alles}_2 \text{ bei der Hausarbeit geholfen }] \text{ hat }] \rightarrow$

 $\underline{\text{Lin(vP)}}: \{wem > \text{NP}_1 > \text{VP} > \text{hat}\} \rightarrow$
 e. $[\text{CP wem}_2 [\text{VP t}'_2 \text{ ein Professor}_1 \text{ t}_2 \text{ alles}_2 \text{ bei der Hausarbeit geholfen hat }]] \rightarrow$

 $\underline{\text{Lin(CP)}}: \{wem > \text{vP}\}$

Kommentar:

Wem wird in SpecV verkettet, damit ist Scrambling über das Subjekt *ein Professor* möglich und ein Widerspruch bzgl. Linearisierung wird vermieden.

Zusammenfassung:

- Das Subjekt kann das Objekt von einem mit dem Objekt assoziierten *alles* trennen, aber nicht umgekehrt.
- (Das indirekte Objekt kann das direkte Objekt von einem mit dem direkten Objekt assoziierten *alles* trennen, aber nicht umgekehrt, siehe (6-c).)
- Zyklische Linearisierung macht diese Asymmetrie zwischen Subjekt und Objekt (und eventuell zwischen indirektem und direktem Objekt) ableitbar, wenn die Argumente in festen Positionen basisverkettet werden.
- Sind alle Argumente in beliebiger Reihenfolge basisverkettbar, dann lässt sich diese Asymmetrie schwerlich ableiten.

Potentielles Problem (6-c):

- Ist (6-c) grammatisch, dann ergibt sich ein Problem: Bei getrennter Basisgenerierung von *wh*-Phrase und *alles* steht die *wh*-Phrase in SpecV.
- Von dort ist Scrambling über *einem Professor* nach SpecV unmöglich, womit sich ein Linearisierungsdilemma ergeben sollte.
- Ist (6-c) ungrammatisch, dann liegt die Erklärung dafür auf der Hand.



Lösung:

Alles und die damit assoziierende *wh*-Phrase können auch als Konstituente generiert werden.

2.3. Anti-Minimalität

(12) *Ableitung von (7-a):*

Wer hat den Professor alles vergöttert?

- a. $[\text{VP den Professor}_1 \text{ vergöttert }]$
 $\underline{\text{Lin(VP)}}: \{\text{NP}_1 > \text{vergöttert}\} \rightarrow$
 b. $[\text{VP alles } [\text{VP den Professor}_1 \text{ vergöttert }] \text{ hat }] \rightarrow$
 c. $[\text{VP den Professor}_1 \text{ alles } [\text{VP t}_1 \text{ vergöttert }] \text{ hat }] \rightarrow$

 d. $[\text{VP wer}_2 \text{ den Professor}_1 \text{ alles}_2 [\text{VP t}_1 \text{ vergöttert }] \text{ hat }]$

 $\underline{\text{Lin(vP)}}: \{wer > \text{NP}_1 > \text{alles} > \text{VP} > \text{hat}\} \rightarrow$
 e. ...

Kommentar:

Definite Ausdrücke können nicht mit *alles* assoziieren (Reis (1992)). Daher steht für die Beispiele in (7) die Ableitung in (12) zur Verfügung (analog zu (11)), die zugleich zyklische Linearisierung und Erfüllung der MLC ermöglicht.

3. Parasitäre Lücken (PGs)

3.1. PGs und Bewegung

Klassisches Argument:

- Parasitäre Lücken (PGs) müssen durch ein überkreuzendes Element gebunden werden (Engdahl (1983), Chomsky (1982)).
- Felix (1985): Gescrambelte Elemente im Deutschen lizensieren parasitäre Lücken (13-a) also muss Scrambling Bewegung sein.

- (13) a. dass er Maria₂ [ohne PG₂ anzuschauen] t₂ begrüßt hat
b. *dass er [ohne PG₂ anzuschauen] Maria₂ begrüßt hat

Fanselow (2001, 411-413):

(13-a) involviert keine PG, sondern Koordinationstilgung (14-b), parallel zu (14-a). Das Adjunktsatz-initiale Wort (*ohne* in (13)) ist dabei ein Koordinator.

- (14) a. dass er [[VP Maria kennt] [und [VP Maria liebt]]]
b. dass er [Maria [ohne [Maria anzuschauen]]] geküsst hat

Erster Einwand:

- PGs sind im Deutschen (wie im Englischen) leicht markiert (15-a). Das gilt auch, wenn die PG von gescrambelten Elementen gebunden werden (15-b).
- Koordinationstilgung ist dagegen völlig unmarkiert (15-c).

- (15) a. ?Wen₂ hat Maria [ohne PG₂ anzuschauen] begrüsst?
b. ?weil Hans Maria₂ [ohne PG₂ anzuschauen] begrüsst hat
c. weil Hans [[Maria schätzt] und [Maria respektiert]]

Zweiter Einwand:

- Haider (2010, 169, Fussnote 37): Ein Quantor, der eine PG bindet, kann nicht an die Position der PG rekonstruiert werden: (16-a) kann nur die Lesart in (16-b) haben, nicht die Lesart in (16-c).
- (16-c) bedeutet nicht dasselbe wie (16-b). So ist (16-c) kompatibel mit einer Situation, in der sie alle Personen anlächelt, die sie begrüsst, bis auf wenigstens eine. (16-b) ist in einer solchen Situation falsch.
- Unter Koordinationstilgung ist die Lesart (16-c) aber geradezu erwartet, da die Lücke durch Tilgung entsteht. Vor Tilgung liegt die Struktur in (17) vor. Die zweite Instanz von *jeden* in (17) hat Skopus innerhalb des *ohne*-Adjunkts.

- (16) a. Sie hat jeden₂ [ohne PG₂ anzulächeln] t₂ begrüsst.
b. Für jede Person *x* gilt, dass sie *x* begrüsst hat, ohne *x* anzulächeln.
c. Für jede Person *x* gilt, dass sie *x* begrüsst hat, und es ist nicht der Fall, dass für jede Person *x* gilt, dass sie *x* angelächelt hat.
- (17) Sie hat [jeden [ohne jeden anzulächeln]] begrüsst.

3.2. PGs, zyklische Linearisierung und Minimalität

Beobachtung:

Zwischen Binder und PG darf keine andere NP stehen (Mahajan (1990, 60), Dikken and Mulder (1991), Fanselow (1993), Müller (1995, 232, 261-264)):

- (18) a. wenn jemand [_{NP} der Anette]₂ [anstatt PG₂ zu helfen] auch noch das Buch von Ouhalla wegnimmt
b. *wenn jemand [_{NP} der Anette]₂ [_{NP} das Buch von Ouhalla] [anstatt PG₂ zu helfen] wegnimmt

Analyse (Basisgenerierung):

Unter Koordinationstilgung folgt dies automatisch, da in (18-b) *der Anette das Buch von Ouhalla* eine Konstituente sein müsste (was es wohl nicht ist).

Analyse (Bewegung):

- (18-b) folgt, wenn PG-Bindung der MLC unterliegt (auch Fanselow (1993)).
- Assmann (2010): Binder und PG gehen Merkmalsabgleich miteinander ein. Da Abgleich der MLC unterliegt, folgt, dass Bindung der PG ebenfalls der MLC unterliegt.
- In (18-b) interveniert *das Buch von Ouhalla* zwischen der PG und dem Binder *der Anette*, was die MLC verletzt.

Beobachtungen:

- Auch in Fällen mit einem *wh*-Binder treten Minimalitätseffekte auf (19-a). Dabei existiert eine Asymmetrie zwischen indirektem und direktem *wh*-Objekt (19-a,b). (Das Subjekt interveniert nie. Wir kommen darauf zurück.)
 - Bei Scrambling gibt es zwei Typen von Anti-Minimalität: steht ein direktes vor einem indirekten Objekt, dann ...
 1. ... kann das direkte Objekt trotz fehlender Minimalität die PG binden (20-a) (aber vgl. Mahajan (1990), Müller (1995)),
 2. ... kann das indirekte Objekt trotz erfüllter Minimalität die PG nicht binden (20-b).
- (19) a. *Wem₂ hat der Fritz [_{NP} das Buch von Ouhalla] [anstatt PG₂ zu helfen] t₂ weggenommen?
b. Was₂ hat der Fritz [_{NP} der Maria] [anstatt PG₂ wegzuwerfen] t₂ zu essen angeboten?
- (20) a. dass Hans [_{NP} das Buch]₂ Maria [ohne PG₂ durchgelesen zu haben] zurückgegeben hat
b. *dass Hans [_{NP} das Buch] Maria₂ [ohne PG₂ zu vertrauen] geliehen hat

Vorläufige Schlussfolgerungen:

- Allein die Tatsache, dass Minimalitätseffekte mit *wh*-Bewegung und mit Scrambling auftreten, spricht dafür, beide Fälle gleich zu analysieren (nämlich als Bewegung).
- Weder (19-a) noch (20-a,b) werden von der Koordinationsanalyse erfasst.

Annahme:

Adjunkt(sätz)e (an VP adjungiert) sind für die zyklische Linearisierung nicht relevant.

(21) *Ableitung von (19-b):*

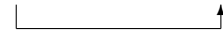
Was hat der Fritz der Maria anstatt wegzuerwerfen zu essen angeboten?

a. [VP [CP ... PG ...] [V' der Maria₁ was₂ angeboten]] →

b. [VP was₂ [V' [CP ... PG ...] [V' der Maria₁ t₂ angeboten]]] →



c. [VP was₂ [V' [CP ... PG₂ ...] [V' der Maria₁ t₂ angeboten]]]



Lin(VP): {was > NP₁ > angeboten}

d. [VP der Maria₁ [VP was₂ [CP ... PG₂ ...] t₁ t₂ angeboten] hat] →



e. [VP der Fritz₃ der Maria₁ [VP was₂ [CP ... PG₂ ...] t₁ t₂ angeboten] hat] →

f. [VP was₂ der Fritz₃ der Maria₁ [VP t₂' [CP ... PG₂ ...] t₁ t₂ angeboten] hat]



Lin(vP): {was > NP₃ > NP₁ > VP > hat}

g. ... →

Kommentar:

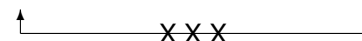
Bindung der PG beachtet die MLC (21-c). Linearisierung ist widerspruchsfrei (21-c,f).

(22) *Ableitung von (19-a); 1. Versuch:*

*Wem hat der Fritz das Buch von Ouhalla anstatt zu helfen weggenommen?

a. [VP [CP ... PG ...] [V' wem₂ das Buch₁ weggenommen]] →

b. [VP wem₂ [V' [CP ... PG ...] [V' t₂ das Buch₁ weggenommen]]] →



c. ...

Kommentar:

Bewegung in (22-b) ist blockiert (SpecV-nach-SpecV).

(23) *Ableitung von (19-a); 2. Versuch:*

*Wem hat der Fritz das Buch von Ouhalla anstatt zu helfen weggenommen?

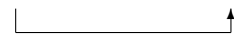
a. [VP [CP ... PG ...] [V' wem₂ das Buch₁ weggenommen]] →

Lin(VP): {wem > NP₁ > weggenommen}

b. [VP wem₂ [VP [CP ... PG ...] t₂ das Buch₁ weggenommen] hat] →



c. [VP wem₂ [VP [CP ... PG₂ ...] t₂ das Buch₁ weggenommen] hat] →



d. [VP das Buch₁ wem₂ [VP [CP ... PG₂ ...] t₂ t₁ weggenommen] hat] →



e. [VP der Fritz das Buch₁ wem₂ [VP [CP ... PG₂ ...] t₂ t₁ wgg.] hat] →

f. [VP wem₂ der Fritz das Buch₁ t₂ [VP [CP ... PG₂ ...] t₂ t₁ wgg.] hat] →



g. ...

Kommentar:

Bewegung in (23-f) ist blockiert (Specv-nach-Specv).

(24) *Ableitung von (19-a); 3. Versuch:*

*Wem hat der Fritz das Buch von Ouhalla anstatt zu helfen weggenommen?

a. Die ersten 5. Schritte verlaufen analog zu (23-a-e).

b. $[_{VP} \text{ der Fritz}_3 \text{ das Buch}_1 \text{ wem}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ wggn. }] \text{ hat }]$

$\text{Lin}(vP): \{ \text{NP}_3 > \text{NP}_1 > \text{wem} > \text{VP} \}$

→

c. ...

Kommentar:

Widerspruch bzgl. Linearisierung: $\text{wem} > \text{NP}_1$ (Lin(VP), vgl. (23-a)) vs. $\text{NP}_1 > \text{wem}$ (Lin(vP), (24-e)).

(25) *Ableitung von (19-a); 4. Versuch:*

*Wem hat der Fritz das Buch von Ouhalla anstatt zu helfen weggenommen?

a. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] [_{V'} \text{ wem}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ weggenommen }]]$

→

b. $[_{VP} \text{ das Buch}_1 [_{CP} \dots \text{PG} \dots] \text{ wem}_2 \text{ t}_1 \text{ weggenommen }]$

→

↑

c. $[_{VP} \text{ der Fritz}_3 [_{VP} \text{ das Buch}_1 [_{CP} \dots \text{PG} \dots] \text{ wem}_2 \text{ t}_1 \text{ weggenommen }] \text{ hat }]$

→

d. $[_{VP} \text{ wem}_2 \text{ der Fritz}_3 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ weggenommen }] \text{ hat }]$

↑

$\text{Lin}(vP): \{ \text{wem} > \text{NP}_3 > \text{NP}_1 > \text{VP} > \text{hat} \}$

→

e. $[_{VP} \text{ wem}_2 \text{ der Fritz}_3 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ wggn. }] \text{ hat }]$

→

↑

XXX

f. ...

Kommentar:

Bindung der PG durch *wem* in (25-d) verletzt die MLC.

(26) *Ableitung von (19-a); 5. Versuch:*

*Wem hat der Fritz das Buch von Ouhalla anstatt zu helfen weggenommen?

a. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] [_{V'} \text{ wem}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ weggenommen }]]$

→

b. $[_{VP} \text{ wem}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] \text{ t}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ weggenommen }] \text{ hat }]$

→

↑

c. $[_{VP} \text{ wem}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ weggenommen }] \text{ hat }]$

→

↑

d. $[_{VP} \text{ wem}_2 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ weggenommen }] \text{ hat }]$

→

↑

XXX

e. ...

Kommentar:





Der Schritt (26-d) verletzt den strikten Zyklus.

(27) *Ableitung von (20-a):*

dass Hans das Buch Maria ohne durchgelesen zu haben zurückgegeben hat

a. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] [_{V'} \text{ Maria}_1 \text{ das Buch}_2 \text{ zurückgegeben }]]$

→

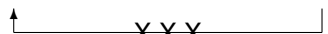
- b. $[_{VP} \text{ das Buch}_2 [_{CP} \dots PG \dots] [_{V'} \text{ Maria}_1 t_2 \text{ zurückgegeben }]]$ →

- c. $[_{VP} \text{ das Buch}_2 [_{CP} \dots PG_2 \dots] [_{V'} \text{ Maria}_1 t_2 \text{ zurückgegeben }]]$

- Lin(VP): {NP₂ > NP₁ > zurückgegeben}
- d. $[_{VP} \text{ Maria}_1 [_{VP} \text{ das Buch}_2 [_{CP} \dots PG_2 \dots] [_{V'} t_1 t_2 \text{ zurückgegeben }] \text{ hat }]]$ →

- e. $[_{VP} \text{ das Buch}_2 \text{ Maria}_1 [_{VP} t_2' [_{CP} \dots PG_2 \dots] [_{V'} t_1 t_2 \text{ zurückgegeben }] \text{ hat }]]$ →

- f. $[_{VP} \text{ Hans}_3 \text{ das Buch}_2 \text{ Maria}_1 [_{VP} t_2' [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_1 t_2 \text{ zurückgegeben }] \text{ hat }]]$
Lin(vP): {NP₃ > NP₂ > NP₁ > VP > hat} →
- g. ...

Kommentar:

Die PG ist unter Beachtung der MLC durch *das Buch* gebunden (27-a). Linearisierung ist widerspruchsfrei (27-d,f).

(28) *Ableitung von (20-b); 1. Versuch:*

*dass Hans das Buch Maria ohne zu vertrauen geliehen hat




- a. $[_{VP} [_{CP} \dots PG \dots] [_{V'} \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }]]$ →
- b. $[_{VP} \text{ Maria}_2 [_{CP} \dots PG \dots] [_{V'} t_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }]]$ →

- c. ...

Kommentar:

Bewegung in (28-b) ist blockiert (SpecV-nach-SpecV).

(29) *Ableitung von (20-b); 2. Versuch:*

*dass Hans das Buch Maria ohne zu vertrauen geliehen hat


- a. $[_{VP} [_{CP} \dots PG \dots] [_{V'} \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }]]$
Lin(VP): {Maria > NP₁ > geliehen} →
- b. $[_{VP} \text{ Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots PG \dots] t_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]]$ →

- c. $[_{VP} \text{ Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]]$ →

- d. $[_{VP} \text{ das Buch}_1 \text{ Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 t_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]]$ →

- e. $[_{VP} \text{ Hans} \text{ das Buch}_1 \text{ Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 t_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]]$
Lin(vP): {Hans > NP₁ > Maria > VP > hat} →
- f. ...

Kommentar:

Widerspruch bzgl. Linearisierung: Maria > NP₁ (Lin(VP), (29-a)) vs. NP₁ > Maria (Lin(vP), (29-e)).

(30) *Ableitung von (20-b); 3. Versuch:*

*dass Hans das Buch Maria ohne zu vertrauen geliehen hat


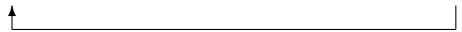
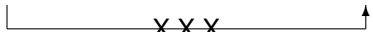
- a. Die ersten 4 Schritte verlaufen analog zu (29-a-d).
 b. $[_{VP} \text{ das Buch}_1 \text{ Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]$ →
 c. $[_{VP} \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ t}'_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]$ →

 d. ...

Kommentar:

Bewegung ist blockiert (Specv-nach-Specv).

(31) *Ableitung von (20-b); 4. Versuch:*

*dass Hans das Buch Maria ohne zu vertrauen geliehen hat

- a. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG } \dots] [_{V'} \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }]]$ →
 b. $[_{VP} \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG } \dots] \text{ Maria}_2 \text{ t}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]$ →

 c. $[_{VP} \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG } \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]$ →

 d. $[_{VP} \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG}_2 \dots] \text{ t}_2 \text{ t}_1 \text{ geliehen }] \text{ hat }]$ →

 e. ...

Kommentar:

Bindung der PG durch *Maria* in (31-d) verletzt die MLC.

Zusammenfassung:

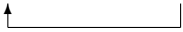
- In Doppelobjektstrukturen kann nur das direkte Objekt eine PG binden, das indirekte Objekt nicht, und zwar unabhängig davon, wie ihre Oberflächenabfolge ist.
- Diese Asymmetrie kann abgeleitet werden (unter der Annahme von zyklischer Linearisierung, der MLC und dem strikten Zyklus), wenn das indirekte Objekt vor dem direkten Objekt verkettet wird.
- Werden die Objekte in freier Reihenfolge erzeugt, ist eine solche Ableitung nicht möglich.




Problem:

- Wenn das direkte Objekt *unterhalb* des Adjunktsatzes vor das indirekte Objekt scambelt, erzwingt zyklische Linearisierung dieselbe Abfolge in der vP.
- Unter diesen Umständen kann das indirekte Objekt die PG binden (32), was unerwünscht ist.

(32) *Unerwünschte Ableitung von (20-b):*

*dass Hans das Buch Maria ohne zu vertrauen geliehen hat

- a. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG } \dots] \text{ Maria}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ geliehen }]$ →
 b. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{ PG } \dots] \text{ das Buch}_1 \text{ Maria}_2 \text{ t}_1 \text{ geliehen }]$

Lin(VP): {NP₁ > *Maria* > *geliehen*} →

- c. $[_{VP} \text{Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] \text{das Buch}_1 t_2 t_1 \text{ geliehen}] \text{ hat}] \rightarrow$

- d. $[_{VP} \text{Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{das Buch}_1 t_2 t_1 \text{ geliehen}] \text{ hat}] \rightarrow$

- e. $[_{VP} \text{das Buch}_1 \text{Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] t_1' t_2 t_1 \text{ geliehen}] \text{ hat}] \rightarrow$

- f. $[_{VP} \text{Hans das Buch}_1 \text{Maria}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] t_1' t_2 t_1 \text{ geliehen}] \text{ hat}] \rightarrow$
Lin(VP): {Hans > NP₁ > Maria > VP > hat} →
- g. ...

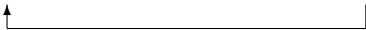

Stipulation:

Lokales Scrambling innerhalb der VP (von KompV nach SpecV) darf erst dann stattfinden, wenn alle anderen Operationen (inklusive Adjunktverkettung) schon vollzogen sind.

3.3. Anti-Minimalität

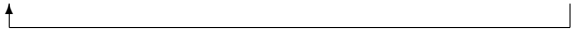
Keine Minimalitätseffekte induzieren:

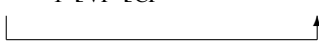

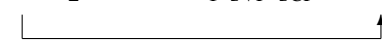
(a) Adverbien (33-a); (b) Argumente, die die zweite PG binden (33-b); (c) Subjekte (33-c); (d) Pronomen (33-d). Zu (a), (b), (c) siehe Fanselow (1993); zu (d): Müller (1995, 263).

- (33) a. wenn jemand $[_{NP} \text{der Anette}]_2$ gestern [anstatt PG₂ zu helfen] auch noch das Buch von Ouhalla weggenommen haben sollte
 b. wenn man $[_{NP} \text{der Anette}]_2$ $[_{NP} \text{das Buch}]_3$ [anstatt PG₂ PG₃ zu schenken] nur leiht
 c. wenn $[_{NP} \text{der Anette}]_2$ jemand [anstatt PG₂ zu gratulieren] kondoliert haben sollte
 d. wenn jemand ihr₂ es [ohne PG₂ zu danken] zurückgibt
- (34) *Ableitung von (33-a):*
 wenn jemand der Anette gestern anstatt zu helfen das Buch von Ouhalla wegnimmt
 a. $[_{VP} \text{gestern} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] \text{der Anette}_2 \text{ das Buch wegnimmt}] \rightarrow$
 b. $[_{VP} \text{der Anette}_2 \text{ gestern} [_{CP} \dots \text{PG} \dots] t_2 \text{ das Buch wegnimmt}] \rightarrow$

 c. $[_{VP} \text{der Anette}_2 \text{ gestern} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] t_2 \text{ das Buch wegnimmt}] \rightarrow$

 d. ...

Kommentar:

Das Adverb *gestern* ist kein geeigneter Binder für die PG und kann daher nicht intervenieren.

- (35) *Ableitung von (33-b):*
 wenn jemand der Anette₂ das Buch₁ anstatt zu schenken nur leiht
 a. $[_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots \text{PG} \dots] \text{der Anette}_2 \text{ das Buch}_1 \text{ leiht}] \rightarrow$
Lin(VP): {NP₂ > NP₁ > leiht} →
 b. $[_{VP} \text{das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG} \dots \text{PG} \dots] \text{der Anette}_2 t_1 \text{ leiht}]] \rightarrow$





- c. $[_{VP} \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots PG \dots PG_1 \dots] \text{ der Anette}_2 t_1 \text{ leiht }]]$ →

- d. $[_{VP} \text{ der Anette}_2 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots PG_2 \dots PG_1 \dots] t_2 t_1 \text{ leiht }]]$ →

- e. $[_{VP} \text{ der Anette}_2 \text{ das Buch}_1 [_{VP} [_{CP} \dots PG_2 \dots PG_1 \dots] t_2 t_1 \text{ leiht }]]$

- f. $\underline{\text{Lin}(VP)}: \{NP_2 > NP_1 > VP\}$ →
 ...

Kommentar:

Wenn Bindung einer PG Agree involviert (Assmann (2010)), dann wird das Antezedenz nach Bindung deaktiviert und durchlässig für einen zweiten Binder.

(36) *Ableitung von (33-c):*

wenn der Anette jemand anstatt zu gratulieren kondoliert haben sollte

- a. $[_{VP} [_{CP} \dots PG \dots] \text{ der Anette}_2 \text{ kondoliert }]$ →
- b. $[_{VP} \text{ der Anette}_2 [_{CP} \dots PG \dots] t_2 \text{ kondoliert }]$ →

- c. $[_{VP} \text{ der Anette}_2 [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 \text{ kondoliert }]$

- d. $\underline{\text{Lin}(VP)}: \{NP_2 > \text{kondoliert}\}$ →
- e. $[_{VP} \text{ jemand } [_{VP} \text{ der Anette}_2 [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 \text{ kondoliert }] \text{ haben }]$ →
- e. $[_{VP} \text{ der Anette}_2 \text{ jemand } [_{VP} t_2' [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 \text{ kondoliert }] \text{ haben }]$

- f. $\underline{\text{Lin}(VP)}: \{NP_2 > \text{jemand} > VP > \text{haben}\}$ →
 ...

Kommentar:

Da das Subjekt oberhalb des Adjunktsatzes verkettet wird, kann das Objekt innerhalb VP vor den Adjunktsatz scrambeln und so die PG unter Beachtung der MLC binden. Erst danach wird vor das Subjekt gescrambelt.

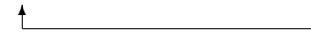

Problematische Vorhersage:




Ein indirektes Objekt in einer Doppelobjektkonstruktion sollte nicht über dem Subjekt auftauchen können und dabei gleichzeitig eine PG binden. Dies scheint aber möglich (37).

(37) wenn der Anette jemand [statt PG₂ auf die Beine zu helfen] nur einen Rat gibt

(38) *Ableitung von (33-d):*

wenn jemand ihr es ohne zu danken zurückgibt

- a. $[_{VP} [_{CP} \dots PG \dots] \text{ ihr}_2 \text{ es}_1 \text{ zurückgibt }]$
 $\underline{\text{Lin}(VP)}: \{ihr > es > \text{zurückgibt}\}$ →
- b. $[_{VP} \text{ ihr}_2 [_{VP} [_{CP} \dots PG \dots] t_2 \text{ es}_1 \text{ zurückgibt }]]$ →

- c. $[_{VP} \text{ ihr}_2 [_{VP} [_{CP} \dots PG_2 \dots] t_2 \text{ es}_1 \text{ zurückgibt }]]$ →


- d. $[_{VP} \text{jemand}_3 \text{ ihr}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{t}_2 \text{ es}_1 \text{ zurückgibt}]]$ →
Lin(vP): {*jemand* > *ihr* > VP} →
- e. $[_{WP} \text{es}_1 [_{VP} \text{jemand}_3 \text{ ihr}_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{t}_2 \text{t}_1 \text{ zurückgibt}]]]$ →

- f. $[_{WP} \text{ihr}_2 \text{ es}_1 [_{VP} \text{jemand}_3 \text{t}'_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{t}_2 \text{t}_1 \text{ zurückgibt}]]]$ →

- g. $[_{TP} \text{jemand}_3 [_{WP} \text{ihr}_2 \text{ es}_1 [_{VP} \text{t}_3 \text{t}'_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{t}_2 \text{t}_1 \text{ zurückgibt}]]]]$ →

- h. $[_{CP} \text{wenn} \text{jemand}_3 [_{WP} \text{ihr}_2 \text{ es}_1 [_{VP} \text{t}_3 \text{t}'_2 [_{VP} [_{CP} \dots \text{PG}_2 \dots] \text{t}_2 \text{t}_1 \text{ zurückgibt}]]]]$ →
Lin(CP): {*wenn* > *jemand* > *ihr* > *es* > vP}

Kommentar:

Nach Scrambling und PG-Bindung durch das indirekte Objekt können die Pronomen Wackernagel-bewegt (Specw) werden. Dadurch wird das direkte Objekt vor den Adjunkt-satz gebracht, ohne dass die MLC PG-Bindung durch das indirekte Objekt verhindert.

Zusammenfassung:

- Jeder Basisgenerierungsansatz hat wohl Probleme zu erklären, wieso Minimalitätseffekte manchmal auftauchen und manchmal ausbleiben.
- Bei der Koordinationstilgungsanalyse muss man außerdem für einige Fälle unplausible Konstituenten annehmen (z.B. *der Anette gestern* oder *der Anette jemand*).

Literatur

- Assmann, Anke (2010): Parasitic Gaps in Derivational Grammar. Master's thesis, Universität Leipzig.
- Baltin, Mark (1995): 'Floating Quantifiers, PRO, and predication', *Linguistic Inquiry* **20**, 199–248.
- Bayer, Josef and Jaklin Kornfilt (1994): Against Scrambling as an Instance of Move- α . In: N. Corver and H. Riemsdijk, eds, *Studies on Scrambling. Movement and Non-Movement Approaches to Free Word-Order Phenomena*. Mouton de Gruyter, Berlin, pp. 17–60.
- Chomsky, Noam (1982): *Some Concepts and Consequences of the Theory of Government and Binding*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts.
- Chomsky, Noam (1995): *The Minimalist Program*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts.
- Chomsky, Noam (2001): Derivation by Phase. In: M. Kenstowicz, ed., *Ken Hale. A Life in Language*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts, pp. 1–52.
- Déprez, Viviane (1989): On the Typology of Syntactic Positions and the Nature of Chains. PhD thesis, MIT, Cambridge, Massachusetts.
- Dikken, Marcel den and René Mulder (1991): 'Double Object Scrambling', *MIT Working Papers in Linguistics* **14**, 67–82.
- Engdahl, Elisabet (1983): 'Parasitic Gaps', *Linguistics & Philosophy* **6**, 5–34.
- Fanselow, Gisbert (1991): 'Minimale Syntax', *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik* **32**.

- Fanselow, Gisbert (1993): 'Die Rückkehr der Basisgenerierer', *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik* **36**, 1–74.
- Fanselow, Gisbert (2001): 'Features, θ -Roles, and Free Constituent Order', *Linguistic Inquiry* **32**, 405–437.
- Fanselow, Gisbert (2009): Partial Scrambling. Ms., Universität Potsdam.
- Felix, Sascha (1985): Parasitic Gaps in German. In: W. Abraham, ed., *Erklärende Syntax des Deutschen*. Narr, Tübingen, pp. 173–201.
- Fox, Danny and David Pesetsky (2005): 'Cyclic Linearization of Syntactic Structure', *Theoretical Linguistics* **31**, 1–46.
- Giusti, Giuliana (1990): 'Floating Quantifiers, Scrambling, and Configurationality', *Linguistic Inquiry* **21**, 633–641.
- Haider, Hubert (2010): *The Syntax of German*. Cambridge University Press, Cambridge.
- Ko, Heejeong (2007): 'Asymmetries in Scrambling and Cyclic Linearization', *Linguistic Inquiry* **38**, 49–83.
- Mahajan, Anoop (1990): The A/A-bar Distinction and Movement Theory. PhD thesis, MIT, Cambridge, Massachusetts.
- Müller, Gereon (1995): *A-bar Syntax: A Study in Movement Types*. Mouton de Gruyter, Berlin, New York.
- Müller, Gereon and Wolfgang Sternefeld (1994): Scrambling as A-bar Movement. In: N. Corver and H. v. Riemsdijk, eds, *Studies on Scrambling. Movement and Non-Movement Approaches to Free Word-Order Phenomena*. Mouton de Gruyter, Berlin, pp. 331–386.
- Neeleman, Ad (1994): Scrambling as a D-structure Phenomenon. In: N. Corver and H. v. Riemsdijk, eds, *Studies on Scrambling. Movement and Non-Movement Approaches to Free Word-Order Phenomena*. Mouton de Gruyter, Berlin, pp. 387–430.
- Pafel, Jürgen (1991): Zum relativen Skopus von w- und Q-Phrasen (w/Q-Interaktion). In: M. Reis and I. Rosengren, eds, *Fragesätze und Fragen*. Niemeyer, Tübingen, pp. 145–173.
- Reis, Marga (1992): The Category of Invariant *alles* in Wh-Clauses: On Syntactic Quantifiers vs. Quantifying Particles in German. In: R. Tracy, ed., *Who Climbs the Grammar Tree?*. Niemeyer, Tübingen, pp. 465–492.
- Ross, John Robert (1967): Constraints on Variables in Syntax. PhD thesis, MIT, Cambridge, Massachusetts.
- Sportiche, Dominique (1988): 'A Theory of Floating Quantifiers and Its Corollaries for Constituent Structure', *Linguistic Inquiry* **19**, 425–449.
- Uriagereka, Juan (1999): Multiple Spell-Out. In: S. D. Epstein and N. Hornstein, eds, *Working Minimalism*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts, pp. 251–282.
- Webelhuth, Gert (1989): Syntactic Saturation Phenomena and the Modern Germanic Languages. PhD thesis, University of Massachusetts, Amherst.